

V12 Tagebau Turów: Weiterbetrieb und Ausbau stoppen - für konsequenten Klimaschutz und die Sicherheit der Menschen im Dreiländereck

Antragsteller*in: Helena Schnettler (KV Görlitz)
Tagesordnungspunkt: 4. V-Anträge

1 Die Thematik und der Rechtsstreit rund um den polnischen Tagebau Turów nahe der
2 deutschen Grenze beschäftigen uns als GRÜNE JUGEND Sachsen und vor allem die
3 Bürger*innen im Dreiländereck nicht erst seit gestern. Bereits seit vielen
4 Jahren gibt es ein multinationales Hin und Her zwischen Gutachten, Klagen,
5 Messungen und Protesten. Doch seit einigen Tagen gibt es neue besorgniserregende
6 Entwicklungen in dem Fall: der Tagebau soll bis 2044 weiterbetrieben werden -
7 mit verheerenden Folgen für Klima, Umwelt und Menschen.

8 Der riesige Braunkohlegroßtagebau liegt im Südwesten Polens, östlich der
9 Lausitzer Neiße und der deutschen Stadt Zittau sowie der tschechischen Gemeinde
10 Bogatynia. Er erstreckt sich auf einer Fläche von ca. 30 km² oder ca. 4000
11 Fußballfeldern und ist damit einer der größten Braunkohletagebaue Europas. Dazu
12 kommen die Flächen der Abraumhalde und des dazugehörigen Kraftwerks.

13 Für uns als GRÜNE JUGEND Sachsen ist klar: Die schmutzige Kohleverstromung ist
14 nicht mit den Pariser Klimaschutzziele und der 1,5-Grad-Grenze vereinbar. Der
15 Braunkohleabbau im Tagebau und die Verbrennung im dazugehörigen Kraftwerk sorgen
16 für den Ausstoß klimaschädlicher Emissionen und eine Luftverschmutzung, die zu
17 Smog in der ganzen Region führt. Die schmutzige Luft enthält krebserregende
18 Substanzen, Schwefeloxide und Schwermetallbestandteile, die besonders für Kinder
19 und vorerkrankte Menschen gefährlich sind. Zudem besteht eine enorme
20 Lärmbelästigung vor allem auf tschechischer Seite.

21 Diese Auswirkungen machen natürlich nicht an der deutschen oder tschechischen
22 Grenze halt. Die ganze Region des Dreiländerecks ist unmittelbar betroffen.
23 Zittau ist bereits seit mehreren Jahren einem stetig sinkenden
24 Grundwasserspiegel, Bodensenkungen und damit verbundenen Rissen an Gebäuden,
25 destabilisierten Häusern, Schäden an Infrastruktur und chemischer Verunreinigung
26 von Grund- und Oberflächenwasser ausgesetzt. Bei einer weiteren Ausdehnung des
27 Tagebaus kann die Stadt Zittau laut Studien bis zu einem Meter weiter absinken.

28 Zu den neusten Entwicklungen gehört, dass der BUND Sachsen mit weiteren
29 Partnerorganisationen aktiv geworden ist und bei der Europäischen Kommission
30 Beschwerde eingelegt hat. Sie fordern die Einleitung eines
31 Vertragsverletzungsverfahrens. Hintergrund ist das Abkommen zwischen Polen und
32 Tschechien, wonach die polnische Seite eine Summe von 45 Mio. € an die
33 tschechische Seite zahlt, die im Gegenzug die Klage auf EU-Ebene gegen den
34 Weiterbetrieb des Tagebaus zurückzieht. Aufgrund der tschechischen Klage hatte
35 die EU bereits Bußgeldzahlungen gegen den polnischen Tagebaubetreiber PGE von
36 einer halben Mio. € am Tag verhängt, die mit besagtem Abkommen wieder ausgesetzt
37 wurden.

38 Die polnische Regierung hat den Weiterbetrieb des Tagebaus bis 2044 genehmigt
39 und dabei eine umstrittene Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) durchgewunken.
40 Ein Gutachten unserer sächsischen Justizministerin Katja Meier stellte zwar

41 formale und inhaltliche Fehler in der UVP fest, bis heute fehlt aber immer noch
42 ein klares Votum der Sächsischen Staatsregierung für den Bund, damit dieser
43 aktiv gegen den Weiterbetrieb des Tagebaus vorgehen kann.

44 Für die GRÜNE JUGEND Sachsen ist eine Tagebauerweiterung und -vertiefung
45 aufgrund der oben genannten Argumente nicht tragbar. Die dramatischen
46 Auswirkungen machen keinen Halt an Ländergrenzen und beeinflussen die gesamte
47 Region. Deshalb fordern wir:

- 48 • ein klares Votum der Sächsischen Staatsregierung und der (bündnisgrünen)
49 zuständigen Ressorts auf Bundesebene gegen den Weiterbetrieb des Tagebaus
50 Turów,
- 51 • dass das Gutachten des SMJusDEG zur UVP nur der Anfang des (rechtlichen)
52 Vorgehens gegen den Tagebaubetreiber PGE sein darf,
- 53 • einen grenzüberschreitenden Kohleausstieg verbunden mit einer Energiewende
54 und einem bürgernahen, wirtschaftlich verträglichen Strukturwandel in den
55 Kohleregionen.

56 Die GRÜNE JUGEND Sachsen schließt sich den Forderungen des BUND Sachsen an, auf
57 EU-Ebene rechtlich gegen den Weiterbetrieb des Tagebau Turów vorzugehen.

Unterstützer*innen

Carolin Renner; Ella Vida Saule Hanewald (LV Grüne Jugend Sachsen); Charlotte Henke (KV Dresden); Phil Sieben (KV Görlitz); Felix Friedrich (KV Görlitz); Dustin Preisler (KV Görlitz); Hannah Krause (KV Görlitz)